

„Was macht ein Leichenwagen aus Nordbayern auf der A 3 bei Regensburg?“, fragten sich Polizeibeamte und stoppten das Auto. Als die beiden Insassen sichtlich nervös reagierten, baten die Beamten, doch bitte die Heckklappe zu öffnen. Dort lag denn auch kein Sarg, sondern 849 Stangen Schmuggelzigaretten.

## Weil Organisatoren kein Schmiergeld zahlen wollten!



Seit über drei Monaten steht der Hilfs-Lkw nun im Hafen von Mersin. „Wenigstens scheint er von dem Kriegsschiff gut bewacht“, meint man im Allgäu mit Galgenhumor

# Türkischer Zoll blockiert Allgäuer Hilfstransport

**W**ahnsinn! Im türkischen Zollhafen Mersin wird seit über drei Monaten ein Hilfstransport aus dem Allgäu festgehalten, weil die Organisatoren sich weigerten, 1200 Euro Schmiergeld zu bezahlen! In ihrer Not hat sich die Gruppe um Wilfried Gehr aus Oberstaufen nun an Außenminister Guido Westerwelle gewandt: „Bitte, Herr Minister machen Sie ihren Einfluss geltend und helfen Sie uns.“



Auf diesem Grundstück im jordanischen Al Rabia wird die Käseerei gebaut

Fotos: Gehr

Gebäude errichtet, fehlte nur noch die Einrichtung. Die wurde schließlich am 10. Juli auf den Weg gebracht – samt einer Solaranlage. Noch im Herbst, so hoffte man in Oberstaufen, wollte man damit den ersten Allgäu-Orient-Käse produzieren.

Doch daraus wurde nichts. Denn der türkische Zoll stoppte den 7,5-Tonner mit den Hilfszüg-

tern im Mittelmeerhafen Mersin. Obwohl das Zollamt Kempten den Helfern sämtliche Papiere für den Transfer ordnungsgemäß ausgestellt hatte. Gehr: „Der Zollchef wollte 1200 Euro Cash.“ Doch Gehr widerstrebt es, das mühsam gesammelte Spendengeld zum Schmiergeld einzusetzen. Er hofft auf eine gütliche Einigung.

Doch als am nächsten Tag die Verhandlungen wieder aufgenommen werden, kommt's noch schlimmer. Jetzt will der Zöllner 2000 Euro und – für die rund 60 000 Euro wertvolle Ladung – 50 000 Euro Sicherheitsleistung. Als sich die Allgäuer weiter stur stellen, macht der türkische Beamte kurzen Prozess und verwandelt den Käsekessel und die Solaranlage mit einem Federstrich in Militär-

gut. Jetzt geht gar nichts mehr. Winfried Gehr gibt auf, fährt nach Hause, hat aber noch die Hoffnung, dass die Mitarbeiter der Vereinten Nationen und des World Foodprogramms, die das Projekt unterstützen, den Lastwagen freibekommen.“

Doch auch deren Bemühungen sind bisher gescheitert. Gehr fassungslos: „Es kann doch nicht sein, dass das ehrenamtliche Engagement und ein einmaliges Hilfsprojekt in einem Transitland, das Mitglied der Europäischen Union werden will, von einem korrupten Zollchef zerstört wird.“

Gehrs letzte Hoffnung ist nun Außenminister Guido Westerwelle: „Wir haben mit unserem Anliegen extra gewartet, bis die Koalitionsverhandlungen in Berlin abgeschlossen sind. Hoffentlich hat er nun Zeit – und ein Herz für uns.“



Stinksauer: der Oberstaufener Wilfried Gehr

## So war der Tag in Bayern



Das tägliche tz-Wetterfoto: So schaute es gestern um 10.46 Uhr in Neuburg a. d. Donau aus. [www.neuburg-donau.de](http://www.neuburg-donau.de)

## PFARRKIRCHEN Kliniken: Bürger entscheiden

Im Kreis Rottal-Inn entscheiden die Bürger am Sonntag über den Verkauf der drei Kreiskrankenhäuser. Der Kreistag hatte mit 44 zu 14 Stimmen entschieden, dass die Häuser vollständig an die private Rhön-Klinikum AG verkauft werden. Eine Bürgerinitiative will dies verhindern und hat deswegen den Bürgerentscheid durchgesetzt. Bei dem geplanten Verkauf geht es um die Häuser in Pfarrkirchen, Eggenfelden und Simbach am Inn. Der Kreis muss die Krankenhäuser jedes Jahr mit einer Millionensumme subventionieren und will diese Mittel künftig anderweitig ausgeben.



## BAYRISCHZELL/GEITAU Handwerker-Markt im Hof

Direkt unter dem Wendelstein – in Bayrischzell/Geitau (Kreis Miesbach) – steht der Hasenöhr-Hof. In dem fast 500 Jahre alten Gebäude findet vom Freitag, 6. November, bis zum Sonntag, 8. November, ein Leonhardmarkt statt – mit dem Titel „Faszination Handwerk“. Geöffnet ist am Freitag von 12 bis 17 Uhr, am Samstag und Sonntag von 10 bis 17 Uhr. Der Eintritt kostet 2,50 Euro, Kinder sind frei. Erwartet werden 31 Handwerker, vom Haferlschuh-Macher bis zum Gürtler.

## LANDSHUT Anrufer droht mit Bomben

Eine Bombendrohung hat gestern in Landshut den Betrieb in einem Einkaufszentrum für vier Stunden lahmgelegt und den innerstädtischen Verkehr erheblich behindert. Ein anonymes Anrufer mit ausländischem Akzent hatte gedroht, er habe zwei Bomben im City-Center versteckt. Ein Großaufgebot der Polizei evakuierte daraufhin das Gebäude. Anschließend wurde der Komplex samt Tiefgarage und dazugehörigem Kino mit Spürhunden durchsucht. Bomben wurden nicht gefunden. Den Anrufer erwarten etliche Anzeigen, falls er gefunden wird.

## Todes-Crash auf Parkplatz

**tz Oberaudorf:** Unfalldrama am Parkplatz „Gletschergarten“ an der Inntal-Autobahn: Am Dienstagmorgen krachte ein 51-Jähriger aus Innsbruck auf dem Parkplatz mit seinem Volvo in den Auflieger eines Sattelzuges. Der Mann starb an der Unfallstelle. Der Parkplatz war total überfüllt. Der Lkw-Fahrer, ein 26-jähriger Tscheche, hatte mit seinem Sattelzug gerade noch den letzten Platz erwischt. Das Heck des Aufliegers ragte ein Stück in die Einfahrt. Ob ihn eine Mitschuld an dem Unfall trifft, soll ein Gutachten klären.

# Mit der Privatmaschine durch die Glitzer-Welt

Verhafteter soll 60-Millionen-Euro-Jet besessen haben



Helmut K. bei einem Promi-Event

Foto: Schneider-Press

**tz Aschaffenburg** Er soll verantwortlich sein für einen Riesen-Betrug. Hedge-Fonds-Manager Helmut K. (50) arbeitete sich vom Anzeigenverkäufer laut US-Medien zum Milliardär hoch: Doch die Staatsanwaltschaft Würzburg glaubt, er habe dies nur durch Betrug und Untreue geschafft; von einer Schadenssumme von mindestens 200 Millionen Euro ist die Rede (tz berichtete). K. sitzt in U-Haft.

In Aschaffenburg bewohnte er eine Villa, auch in Florida residierte er vornehm. Dabei beginnt seine Geschichte in Wernberg-Köblitz (Kreis Schwandorf), wo er in bescheidenen

Weiden, dann die Fachoberschule in Schwandorf. „Er war ein verbaler Drangsalierer“, beschreibt ihn ein früherer Klassenkamerad, „der andere gerne anquatschte“.

Sein Vermögen zeigte er gerne und oft: So soll am Frankfurter Flughafen eine 60-Millionen-Euro teure Privatmaschine ständig für ihn bereit gestanden haben. Für den Arbeitsweg benutzte er auch mal den Heli. Nur zum Blenden? Ob dies so ist, müssen die Ermittler herausfinden, die derzeit die Finanzkonstruktionen entwirren. K. ist übrigens sehr gläubig – der Papst gewährte ihm mindestens eine Privataudienz.



Mehr Bilder dazu auf [www.tz-online.de](http://www.tz-online.de)

Flammen lodern im Verbindungstrakt zwischen Turnhalle und Klassenräumen

Foto: aktivnews

## Feuerteufel im Rupertiwinkel?

**tz Saaldorf-Surheim** Geht im Rupertiwinkel ein Feuerteufel um? Ein Brand hat am Montagabend einen Trakt der Grundschule in Saaldorf-Surheim (Kreis Berchtesgadener Land) verwüstet, der Schaden dürfte mehrere Hunderttausend Euro betragen. Ausgebrochen

war das Feuer gegen 21 Uhr in einem Papiercontainer. Nur durch das Eingreifen von vier Feuerwehren konnte ein Übergreifen der Flammen verhindert werden. Die Polizei will Brandstiftung nicht ausschließen. Im fast benachbarten Teisendorf brannte ab selben Abend eine Mülltonne.